


Genossenschaftler gesucht

Der lange Weg in die Freibad-Zukunft: Nicht nur die Obernkirchener zeichnen Anteile

Für den Erhalt des Sonnenbrinkbades machen sich mittlerweile zahlreiche Menschen stark – nicht nur Obernkirchener. Auch in der Umgebung zeichnen viele Anteile an der Genossenschaft für die Zukunft des Freibades.

Obernkirchen. Wer einen Bürgermeister der umliegenden Städte kennt, der in diesen Tagen Geburtstag hat, der findet im Sonnenbrinkbad das passende Geschenk: einen Anteil am Genossenschaftsmodell für das Freibad. Das findet jedenfalls Jutta Meves, morgen wird sie den Anteil verschenken: Weil es doch für einen Nicht-Obernkirchen-Bürgermeister, der gewohnt sei, bei Blick in den eigenen Haushalt bei den Badkosten auf tiefrote Zahlen zu schauen, vielleicht motivierend sei, mal ein anderes Modell zu sehen. Jutta Meves hat mit dem Sonnenbrinkbad eigentlich nichts am berühmten Hut, die Rintelnerin geht nicht einmal dort schwimmen. Trotzdem hat sie fünf Anteile gezeichnet: „Damit das Bad überlebt.“ Eine Zukunft habe es mehr als verdient: Dort werde kundenorientiert und -freundlich gearbeitet, als Bürger müsse man sich einbringen, „wenn man die schönen Sachen behalten will, die man so hat“. Gut investiert haben auch Bernd und Stefanie Kirsch. Gleich zehn Anteile hat das Ehepaar gezeichnet, das ist nicht nur eine ganze Menge, „sondern uns auch wert“, erklärt Stefanie Kirsch. Über ihre Tochter Melina, die viel, viel Zeit im Sonnenbrinkbad verbringt, haben sie dessen Vorteile kennen- und schätzen gelernt. 20 Jahre, so Stefanie Kirsch, lebe sie mit ihrer Familie in der Bergstadt, „das ist fast das halbe Leben.“ Und: „Man verwächst mit der Stadt – und eben auch mit dem schönen Bad.“ Auch die Samtgemeinde Nienstädt wird über die Stadtwerke in das Genossenschaftsmodell investieren. Die Gründe erklärt Samtgemeindebürgermeister Rolf Harmening: So würde das Bad von „relativ vielen Besuchern aus Nienstädt“ genutzt, es liege also im Interesse der Samtgemeinde, dass das Bad erhalten bleibe – „wir haben ja keins und wollen den Förderverein auch nicht alleine lassen.“ Außerdem sei es ein interessantes Trägermodell, das am Ende der Saison schwarze Zahlen schreibe, auch wenn Geld für größere Investitionen fehlen würde. Harmening: „Aber es ist auch viel Respekt vor denen dabei, die sich in Obernkirchen vor den Karren spannen lassen haben.“ Heute Abend steht das Schwimmen in den Mai an. Ab 19 Uhr können Wasserratten bis Mitternacht ihre Runden drehen, dazu gibt es ein Rahmenprogramm mit Musik, Getränken und lukullischen Kleinigkeiten. Der Eintritt ist frei. Wer Anteile zeichnen möchte: Einfach den Coupon ausschneiden, die Zahl der Anteile einsetzen, abschicken oder abgeben – fertig. rnk

O P T I O N S S C H E I N		SZ LZ AKTION 
„Ich rette das Sonnenbrinkbad!“		
<p>Ich setze mich aktiv für den Erhalt des Sonnenbrinkbades Obernkirchen ein und möchte an der im Mai zu gründenden Genossenschaft <input type="checkbox"/> Anteile à 100 Euro erwerben.</p>		
Name	<input type="text"/>	
Adresse	<input type="text"/>	
Telefon	<input type="text"/>	
E-Mail	<input type="text"/>	
<p>Rechtlicher Hinweis: Rechtsverbindlicher Erwerb der Anteilsscheine erst nach Gründung der Genossenschaft und Einzahlung des Betrages nach entsprechender Aufforderung.</p>		
<p>Bitte per Post senden an: Sonnenbrinkbad Obernkirchen, Am Sonnenbrink 2, 31683 Obernkirchen, per E-Mail an: sonnenbrinkbad@aol.com oder direkt in unseren Geschäftsstellen abgeben.</p>		